

Praxistipp Reisemobile

Saisonfehler bei Hubstützen

Altdorf bei Nürnberg, 08.02.2019

In der kalten Jahreszeit nutzen viele Reisemobilisten ihre Fahrzeuge selten und stellen sie deshalb für längere Zeit ab. Dabei machen sie oft einen kleinen Fehler, der die Sicherheit kosten kann. Worauf man zum Beginn der neuen Reisesaison achten sollte.

Soll das Fahrzeug nach einer Tour für längere Zeit abgestellt werden, fahren viele Eigener die Hubstützen voll aus. Die Reifen haben dann keinen Kontakt zum Boden mehr.

„Die Räder sollen dadurch entlastet und damit geschont werden“, so Marco Vacca von Fahrzeugbau Meier, einem der großen Fahrwerksspezialisten der Branche. Das sei jedoch heikel, wenn eine Luftfederung vorhanden sei. „Durch die Entlastung verformen sich die Luftbälge. Später beim Ablassen falten sie sich dann womöglich falsch zusammen“.

Das Meier-Team empfiehlt daher, vorher die Luftfederung manuell in die höchste Stellung zu bringen. Also die Bälge maximal zu füllen. Danach könne die Hubstützanlage wie gewohnt eingefahren und die Luftfederung in Fahrtstellung gebracht werden. „Auf diese Weise lässt sich das unerwünschte Einknicken der Bälge unserer Erfahrung nach zuverlässig verhindern“.

Im Zweifel Werkstatt aufsuchen

Wem diese Problematik bislang nicht bewußt war, sollte sich also zur neuen Reisesaison sein Fahrzeug unten rum einmal genau ansehen. Lädierte Luftfederbälge sind ein Sicherheitsrisiko und sollten daher unbedingt vermieden werden. Wer die Lage nicht recht beurteilen kann, sollte besser eine Werkstatt zur Kontrolle aufsuchen.



Hydraulische oder elektrische Hubstützen plus Vollluftfederung: Für viele Reisemobilisten das „Dreamteam“ schlechthin. Das Fahrzeug steht immer optimal ausgerichtet, die Nivellierung erfolgt auf Knopfdruck vollautomatisch oder nach Bedarf. In besonderen Situationen, etwa bei starker Steigung wie auf manchen Plätzen oder Fähr Rampen, sorgt eine Luftfederung für Reserven in der Bodenfreiheit. Sie gilt ohnehin als Sicherheitsgewinn, da sie die Fahrstabilität und den Reisekomfort merklich erhöht.

Insbesondere bei größeren Fahrzeugen zählt die Ausstattung bereits zum Serienumfang. War sie beim Fahrzeugkauf nicht dabei, lassen sich die Komponenten oft gut nachrüsten. Auch bei Meier wird diese Kombination häufig nachgefragt. Der Fahrgestellumrüster nennt i.d.R. zwei Tage, die die Kunden vor Ort einplanen müssen. Am Werksstandort hat man für solche Fälle extra Stellplätze mit Ver- und Entsorgung eingerichtet. Mehr dazu unter [Fahrzeugaufbau-Meier.de](https://www.fahrzeugaufbau-meier.de) im Internet.

Download komplette PR inkl. Fotos und Bildunterschriften:

<https://www.pressways.de/service/meier19hubtipp.zip>

Ansprechpartner:

Herr Marco Vacca
Fahrzeugaufbau Meier GmbH
In der Herrnau 7
90518 Altdorf – Ludersheim
Fon 09187-90 89 78-21
Fax 09187 – 90 89 78 – 31
Mail info@fahrzeugaufbau-meier.de